



Fotorechte AFD Bund

(Großer Andrang zur Gratulation und Medieninteresse Wahl Herr Chrupalla)

AFD Bundesparteitag Riesa 17.06. – 19.06.2022 Tag 2

Wichtigster Tag am gesamten Parteitag war der heutige Samstag. Wie schon gesagt, stand heute die Neuwahl des gesamten Bundesvorstandes an, und damit 15 Posten, die zu verteilen waren. Ich habe in einer Tabelle die Ergebnisse aller heutigen Wahlen, Stichwahlen und 2. Wahldurchgängen eingestellt und werde hier nur über die Ergebnisse der einzelnen Posten berichten.

Bevor die Wahlen gestartet werden konnten, mußte über einen wichtigen Antrag eines Delegierten entschieden werden: Es ging um eine mögliche „Videoschalte“, in die Wohnung oder generell um eine Videovorstellung ohne Auftreten auf der Bühne, was einige Delegierte wegen der Wettbewerbsverzerrung ablehnten. Dies wurde von der Delegiertenversammlung klar abgelehnt und auch der Versammlungsleiter Flak erklärte auf Nachfrage, das eine Live – Schalte in die Halle technisch nicht möglich sei. Ein weiterer Antragssteller forderte die Möglichkeit, das eine andere Person eine Kandidatenvorstellung verlesen können sollte, was vom Präsidium abgelehnt wurde. Auch eine daraufhin geforderte mögliche Satzungsänderung in diese Richtung wurde vom Präsidium mit Hinblick auf die 3 wöchige vorherige Ankündigung zum Parteitag, die ja fehle, abgelehnt. Es kehrte alsdann etwas Ruhe ein und die erste Abstimmung des Tages konnte nach längerer Aussprache beginnen, es ging darum, einen oder zwei Vorsitzende zu wählen. Die erste Abstimmung erbrachte mit 65 zu 34 % die Ablehnung einer Einzelspitze und mit 22 zu 78 % eine Zustimmung zu einer Zweierspitze. Also alles wie gehabt, die Idee Einerspitze und möglicher Generalsekretär wurde damit auch eine Abfuhr erteilt.

Zu den Grundregularien einer Wahl gehörten neben 5 Unterstützern der Wahl die Beantwortung von 3 Fragen. Zum einen mußten mögliche Parteimitgliedschaften vor der AFD mitgeteilt werden, ein „sauberes“, polizeiliches Führungszeugnis vorhanden sein und es durfte keine Unvereinbarkeit nach §19 der Bundessatzung vorliegen. Wer diese Hürden genommen hat, durfte dann ans Rednerpult um sich persönlich vorzustellen, im Anschluß waren pro Kandidat bis zu 3 Fragen aus dem Delegiertenkreis zulässig, was rege genutzt wurde. Es kam wie es viele gedacht hatten: Natürlich stellten sich als 1. + 2. Bundessprecher Tino Chrupalla und Dr. Alice Weidel zur Wahl und schlugen sich gegenseitig vor. Und was soll ich sagen: Als TOP Kandidaten wurden beide einzeln im ersten Wahlgang wiedergewählt.



Fotorechte: AFD BUND (Der wiedergewählte Tino Chrupalla als Bundessprecher)

Ein unschönes Ereignis begab sich nach der Vorstellung des Gegenkandidaten Norbert Kleinwächter zu Tino Chrupalla, als ein Delegierter als Fragesteller am Mikrofon mit Diffamierungen und Darstellung als Lügner gegen Kleinwächter wettete – das bewog das Präsidium nach Beratung gegen den Delegierten eine Rüge auszusprechen und Herrn Kleinwächter die Möglichkeit zu geben, eine Stellungnahme dazu abzugeben.

Aber auch eine gewisse Portion an Witzigkeit bewies der Versammlungsleiter, als er die Anzahl der akkreditierten Delegierten im Saal von der Mandatsprüfungskommission erfuhr. Seine Einlassung: „ Da sind von gestern Abend einige verlustig gegangen. Ich hoffe es geht allen gut „. Wer hatte es anders erwartet: Nach dem Wahlsieg von Tino Chrupalla und Alice Weidel gab es minutenlange Gratulationen und Medieninteresse, das der Parteitag für 7 und 5 Minuten unterbrochen werden mußte. Als aber bei Frau Weidel kein Ende abzusehen war, mußte der Versammlungsleiter mehrfach eingreifen, indem er zuerst forderte, das „ Stehkonvent „ aufzulösen, als das alles nichts nützte, ergänzte er: „ Ich neige ja eigentlich zu Freundlichkeit, das funktioniert aber nicht. Ich bitte nochmals die Gratulationstraube aufzulösen „. Schließlich klappte das dann auch.

Weiter mit der Wahl. Als erster stellvertretender Bundessprecher wurde der Bundestagsabgeordnete Stephan Brandner gewählt, klar im ersten Wahlgang mit über 70 %. Bei der Wahl des zweiten stellvertretenden Bundessprecher setzte sich Herr Boehringer gegen Erika Steinbach, die auch als kleine Favoritin gegolten hatte, mit gut 55 % durch. Als 3. Stellv. Bundessprecherin wurde mit knapp 75 % Frau Mariana Harder – Kühnel als Einzelkandidatin gewählt. Der Posten des Bundesschatzmeisters ging mit knapp über 50 % an Carsten Hütter, der diesen Posten schon seit November 2020 inne hatte. Als Stellvertreter wurde nach einer Stichwahl Prof. Dr. Harald Weyel bestellt. Auch der Schriftführer mußte über die Stichwahl gehen und es wurde schließlich Dennis Hohloch mit fast 56 %.

Das waren erst einmal die wichtigsten Posten im Bundesvorstand, aber weitere 6 Beisitzer suchen noch ihre Besitzer. 1. Beisitzer wurde Dr. Marc Longen, 2. Beisitzer Martin Reichhardt, 3. Beisitzer nach Stichwahl Roman Reusch, 4. Beisitzer ohne Gegenkandidaten Maximilian Krah, 5. Beisitzerin nach Stichwahl Dr. Christina Baum und schließlich der letzte Platz, die Nr. 6, wurde von Carlo Clemens, AFD Jugend, besetzt. Gerade bei der letzten Wahl des 6. Beisitzers gab es lange keine Einigung, denn weder in der 1. Wahl noch in der Stichwahl konnte ein Kandidat die erforderliche einfache Mehrheit gewinnen. Nun gab es nach der Satzung 2 Möglichkeiten: Den Posten bis zum nächsten Parteitag unbesetzt lassen oder eine neue Kandidatenliste erstellen und alles von vorne. Die Delegierten entschieden sich für letzteres und nachdem sich erst 2 neue Gegenkandidaten mit Herrn Clemens auf die Liste haben setzen lassen verzichtete einer der Kandidaten später und erklärte, Herrn Clemens unterstützen zu wollen. Trotz des Ausfall eines Mikrofons im Delegiertensaal konnte die Wahl mit positiven Ausgang für Herrn Clemens, der sich sichtlich freute und es gar nicht fassen konnte, abgeschlossen werden.

Den Abschluß bildete eine kurze Rede der beiden Bundessprecher. Darin dankten beide den Delegierten für die gute Arbeit und das Durchhalten trotz der heißen und langen Tage. Frau Weidel sprach von einem starken neuen Bundesvorstand, es wäre eine richtige Aufbruchsstimmung zu spüren, es würde jetzt mit Volldampf voran gehen. Ihre letzten Worte bevor der Parteitag für heute geschlossen wurde: „ Ein toller Tag ein tolles Ergebnis „. Ja, das kann man so stehenlassen.

Hier noch einige aufgegriffene „ Stimmen und Meinungen „ von Delegierten. Unkommentiert, einfach mal aus Aussagen stehen lassen. Oder selber darüber nachdenken. Es geht los: In dieser denkbar schweren Krise muß ein neuer Bundesvorstand übernehmen. Wir haben Wählerschichten nicht erreicht und teilweise Stimmen verloren. Wir müssen Deutschland in die Zukunft führen. Die Medien müssen fair über uns berichten. Wir sind die letzte Chance für dieses Land. Leider haben wir einzelne Streithähne was medienwirksam negativ berichtet wurde. Wir haben kaputte Sozialkassen dank ungebremster Migrationszahlen. Wir brauchen eine innere Befriedung, wir müssen unsere gemeinsame Stärke vereinigen. Wir müssen stark gegen andere Parteien sein. Wir dürfen nicht immer gleich mit neuen Nachrichten vor die Kameras der Medien gehen, aber wir müssen Medienarbeit verbessern; TV, Radio, soziale Medien mehr nutzen bzw. einrichten. Soweit einige Statements.

Was bleibt mir zusagen ? Mit vielem haben die AFDler recht. Sie müssen sich mehr gegen Medien wehren, die oftmals auf der Suche nach einem neuen Skandal, einer neuen Negativnachricht sind, um wieder abfällig berichten zu können. Angebrachte Kritik gehört dazu, aber Diffamierung, unangebrachte Negativberichte nicht. Deshalb darf sich die AFD nicht gegen Medienarbeit sträuben, heisst aus meiner Sicht, oftmals bekommt man als Medium auf Anfragen keine Antwort bei der Bundespressestelle, das wäre so ein verbesserungswürdiger Punkt. Aber genauso wichtig finde ich es, das Negativpresse einfach mal keine Info bekommt, kein Interview, kein Statement. Wie gesagt, kritische Presse ja, Negativpresse nein.

Aber eines ist klar: Gäbe es keine AFD und schon gar nicht die AFD im Bundestag und vielen Landtagen, wäre Deutschland als Sozialstand längst durch die größtenteils hirnlose grüne Ideologie, von der sich inzwischen andere Parteien anstecken lassen, schon den Bach runter gegangen. Aber wir sind gut dabei, das noch zu schaffen, den Sozialstaat zu vernichten, wenn die unbegrenzte Migrationspolitik, die ja noch erweitert wurde, dazu Hartz IV Zahlungen ohne Sanktion an alle Migranten, so weitergeht.

Inhaltlich kann ich mit vielen Dingen, die die AFD fordert, gleichschalten. Sie ist keine Partei, die gegen die Bürger schwimmt oder dem Staat schaden will, das können regierungsnahen Lobbyisten immer so schön behaupten oder auch erzfeindliche Politiker wie Frau Renner von den Linken, die es sogar wagt, einen Antifa Anstecker bei einer Rede am Bundestagspult zu tragen und sich dafür einen Ordnungsruf von Herrn Kubicki einhandelte. Und das Argument, die AFD hätte in dem einen oder anderen Punkt kein Konzept, mag vielleicht im Einzelfall stimmen, muß sie aber auch nicht, denn sie ist weder in der Regierung noch interessiert sich doch irgendeine Partei für die Programme und Konzepte, weil ja keine Partei mit der AFD zusammenarbeiten will. Also was sollen diese Vorwürfe ? In Sachen Wiederkehr der Kernkraftwerke, was die AFD fordert, sehe ich das kritisch. Denn wir alle wissen ja, warum damals beschlossen wurde, die in Deutschland abzuschaffen. Wegen der 2 hochdramatischen Unfälle in Tschernobyl und Fukushima. Wie wir ja auch wissen, sind das längst nicht alle Vorfälle, aber die Schlimmsten. Und Schäden, wie sie durch diese beiden Unfälle erfolgt sind, werden Generationen noch zu tragen haben. Und zwar hunderte von Generationen. Abgesehen davon ist die Endlagerung noch immer nicht geklärt, weil keiner weiß, wo und wie man die machen könnte. Das Argument das um uns herum andere Länder Kernkraftwerke hätten und wir diese dann anzapfen würden um unsere Energiedefizite auszugleichen kann ja nicht gelten, sonst könnte ich in Sachen Klimawandel und deshalb dramatische Maßnahmen in Deutschland, von denen ich ganz nebenbei nix halte, auch sagen: Ja, der Nachbar verschmutzt weiter und die Dreckwolke zieht nach Deutschland, also macht es keinen Sinn hier etwas zu tun. Aber natürlich stimmt es, das manche Länder eine viel höhere Klima- und Umweltbelastung als Deutschland haben und trotzdem viel weniger tun und tun wollen.

So, genug zu den vergangenen Tagen, auch am Sonntag steht ein arbeitsreicher Tag an, neben der Neuwahl der Rechnungsprüfer gibt es Beratungen und eventuelle Änderungen an der Bundessatzung, Schiedsgerichtsordnung, Finanz- und Beitragsordnung, Wahlordnung und Geschäftsordnung. Also erwarten wir viele Diskussionen und Beiträge der Delegierten. Bis dahin.